J. H. 65996

Wien 21/4. 56.

Mein theurer Freund!

Es wird nun wohl Zeit sein, daß ich Ihnen auch ein paar Zeilen schreibe, bisher so lange schweigen konnte, aber manchmal hat der D. sein Spiel. Hängt sich erst der Stoff, dem entspricht man gar oder es getraut sich gar nicht zu beginnen; dann stellen sich oft noch Hindernisse entgegen, so heute, als ich endlich zu schreiben anfangen will, ist jetzt mein Vorrath an Papier zu Ende, deshalb, um durch nichts mich mehr aufhalten zu lassen, benütze ich dieses commune Packpapier. Zu, womit beginne ich nun? Denn beim an mich im Briefe einzelnen Fehler erhält ich es freute mich aufrichtig daraus zu ersehen, daß Sie in oder bei Krakau, oder vielmehr bei und in Krakau recht wohl fühlen, daß Ihr Familienzirkel groß, daß Sie mit dieser bei einem Offizier seltenen gesellschaftl. Talenten gewiß sehr vernünftig sind, daß Sie sich recht angenehm fühlen, etc. Ihr Zimmer wird auch entsprechend eingerichtet sein, ich sehe Sie an einem Klaviere, Hymnthal, oder wie man im Polnischen ein Pianoforte nennt, sitzen und die Kazyatschen besingen, daß ihre Grundfesten erschüttert werden und wenigstens diese in Mittelpunkte der Erde. Denn Kazyatschen! Sie werden nun Lenders Stunden, Dinner bald vertreiben, schmunzeln und erschütternd vor Lauth und Lachen in die Knie sinken und bitten: Willi, singe nicht, schone unseres Lebens! Sind aber nicht schon und vom Jahrhundert, nicht vermochten, und diese Stimme, tanzen können; es wird Ihnen im Grund und Boden singen, ja ich werde Ihnen unter den Laden hinunterkriechen, wie Einer, der die Luft über den Brust zieht, um sich taub zu machen. Das geschieht Ihnen recht, warum sind Sie Kazyatschen! Schenke Ihnen aber einen guten Rath, ich flüstere ihn Ihnen in Ohr: geht ihn ein starker Hahn seines Gesäusels zurück, vielleicht, wer weiß, ist er dann sich selbst entnommen und schweigt. Hilft das nicht, schütte ihm und dazu ihm mit George Haberwein, der soll ihm zu Laden singen, der kennt's besser! — 1/2 Jahr nicht schreiben und dann nach Gott — Ihr ich dich segne — das ist malicious! Trösten dich Träume, was sich reimt, das bleibt sich! — Nun haben wir bald Frühling und ingrat bin ich die nach die Glückwünsche Ihres Hauses schuldig. Nun die bis übergeht, ohne es dermal Ihnen auch weiß zu haben, schicke ich meine Familie die besten Wünsche für dein Wohl, nicht nur zum neuen Jahre, immer im Herzen tragen. — Daß du auch mit dem Herzogen dich befassen muß? ich vielleicht schreibe unternehmen, aber für dich ist Lebet, wer er ist Nebel immer Lehrer bleiben muß, und für deine Gesundheit besser, als zusammen in der Stube sitzen. Daß sie die, guten Karl, etwas aufbrauen, was Andere für manche halten, kannte ich mir denken, aber wie gesagt das hat jedenfalls besseren Folgen, als Anzeigungen bei der Ausübung. — Eine sehr interessante Schreibweise und hier zu Theil, verschwiegen es nicht, kommt sie nach Krakau. Sind die mystischen

wissenschaftl. Vorstellg. der Bildung des Erdballes, deren Vegetation u. die Bildung
der Thiere mit allen Uebergängen bis zum Menschen u. umfaßt somit — nach
Humboldt — die Zeit von 550 Millionen Jahre. Daß Du zurückkehrst ist, während
es in den Schulen zu lehren nicht gestattet ist, ist zu verwunderen. Freilich ist
Aufgeklärtheit manchmal, was der Masse zu wissen Gift wäre. —
Nun erzählt ich Dir recht viel vom Theater! Wir von Seiten unsere Direktion
an Geld u. andern Bedingungen von der Direktion bekehrt im Vergleich mit
denen in Berlin, Dresden etc. Dazwischen in Dresden hat 4000 Thlr, soviel als sie
will es so haben wir damit dort, 12–15,000 Thlr. Sie hat 4 Monat Urlaub, im
ersten Monat seines diesjährigen Urlaub hatte er in Berlin 20 Mal gespielt u.
außer der Lind die größten nach Angenehmen Sänger gemacht u. eine Einnahme von
8000 Thalern, sage 12000 Thlr Münze, erzielt. Es gastirt er nun noch 3 Monate.
In Dresden hat er sich einen Charakterrollenkreis gebildet u. kann sich jetzt einstellen
Hand mit Rollen u. Regenerunisse, wie sich sie zeitgemäß halten, Liebenbedin-
tem hat er schon. Unsere Sarabach, die Natur nach ein, wirklich Meisterwerk
auch nachbarden. Unsere Direktion denkt sie noch zu fassen. Unsere
Direktion, d. h. Leute hat aber keine Menschenkenntniß. Was sie sie
bisher kümmert, genügt den Naturen, wie Sarabach u. Devrient, nicht. Dieß
weiß er verstehen ihre Zeit sogar Geld zu machen u. sogar sparen wie Devrient
befinden sich besser bei einem 4, als bei einem 1 monatlichen Urlaub, bei ver-
schiedener Wahl in den Rollen etc. — Die Sarabach läßt sich nicht hier fassen.
Unsere Direktion hat nur noch die Benutzung der Sänger beschränkt. Sarabach u.
Devrient blicken über die Schwelle aus, deshalb ist allen nun verboten außer
im Juli zu gastiren, die 14 Tage der August dürfen nur zur Probe benutzt
werden. Sarabach war in der Schwarzach daß in Danzig u. spielte dort in 8 Tagen
6 große Rollen, nachdem sie 48 Stunden nach der Eisenbahn gerudelt. Wenn sie
sich nicht bis auf die Knochen abspielt, so weiß ich nicht wann ich Spaß
macht! — Würzburg hat sie dort bekommen, Gabillon macht sie noch
immer Spaß den Hof, obwohl ich an eine dauerhafte Heirath, oder Willen dazu
von seiner Seite zweifle. Er wünscht vielleicht nur sie dort. Seine Vorstellungen
faszinieren nicht mehr so, wie der plötzlich Uebergang vom Liebhaber zum Charakterfach
der auch nicht so verblüfft hat, wie die Allegrit zum Lobe für L'Ô Fortunato
fortigen Rollen. Sein Talentchen ist erschöpft, er ist schon Sonnetzy in seinen Auf-
fassungen. Er verhält sich zu Devrient wie 1 zu 1000. — Hat nichts. Er hat schlecht u.
wird noch mehr haben! — Jungen geht zu 1. Oktober nach Breslau ins Engage-
ment. Er will seinen Weigen, der hier nicht blühen wollte, in größerer Fach ver-
pflanzen, vielleicht gedeiht er im heimatlichen Boden besser. — Er hat sich hier durch
seine Kommissarischen Briefe gemacht u. da ich gefürchtet, er gehaßt zu werden. Die
Kollegen nennen ihn nur „Herr Jungen" zur Ironie. Er fühlt sich geschmeichelt
wenigstens so ein Mittelpunkt zu sein u. da kann ihn nicht wieder die Meinung der
Kollegen gewinnen. Man macht sich über ihn zu lustig. Er heißt hinaus in Himmel Leben;
ich wünsche ihm, er werde ihm ein Himmelsleben, denn bei aller Anregung u. manger
nehmen Lebensart ist es ein guter Junge! — An neuen Stücken hatten wir:
„Wirthschaft", Lustspiel in 2 Akten von Lauenfeld, wunderbarer Beifall, 4–5 Mal gerufen
dem ad acta gelegt. „Auf dem Lande" Lustspiel in 3 Akten von Lemdy, dessen Stoffel, wie „Wirthschaft."

„Ein ernster Heirathsantrag" Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Schlesinger, ein junger Mann, gefiel d. gefällt nach „Lucile" Schauspiel in 5 Akten am Pfeiler von Frankl, ein Dame mit Charakter, wurde 4 Mal gegeben dem Publikum. „Zur Ruhe setzen" Lustspiel in 4 Akten v. Jacobländer. Ein gutmütiger, geschäftsfähiger Mann, mit der Verfasser wieder um einen Rauch tiefer stieg, als mit seinem vorhergehenden d. so gradezu vom geheimen Agenten „Heimtückgegangen" ist. Doch glaube ich, auch nun beseitigt. Nun aufgeführt: „Otto der Glück d. Fuchs" von Gottberger. gefällt sich auf dem Repertoir. Nun „Ein kleiner Hofräthin ohne Namen" Lustspiel in 1 Akt von Hanner, gefällt durch Heiterkeit d. Lustspiel. „Graf Essex" Trauerspiel, gefiel d. gefällt sehr. Von Interesse um diesel Stück sehr viel in den Zeitungen zu lesen. Verfasser in Berlin beschuldigt der Stück sei ihm entwendet, er habe ein ähnliches Stück Leuck eingesendet, dieser hat es abgeschrieben d. um diesel, als seinem ähnlich, geschrieben. Ebenso war es ist der Streit um den „Sachsen von Varema" das Stück ist sein Stück nur umgenannt; ein Schulmeister Lachel in Leipzig es auch als seines beschuldigt d. es frühe Leuck eingesendet. Von diesen abgeschrieben sein. Urtheil sei das Stück von Laube erschienen. Die Streitereien in den Blättern dauerten dann nach. Ebenso haben alle jungen Journalisten eine Lessing-Hetze angestellt d. es wird ihnen durch ihre in Gift, d. h. in Wahrheit getränkten Federn gelingen, diesen alten — gemeinsam tadelnd machen. — Laurenfeld unglückseliges historisches „Vater der Regentschaft" ist ein Buch „Schweiser, Lutz von Wordlighall" jungen Leuten nach Burgen Regentinen zu Stück in Mitglieder gefiel. „Alla Kost" Schauspiel in 5 Akt von Gutzkow. Ein Charakterstück, aber nicht interessant. Es war platt d. Schwierigkeiten um in Berlin Nicolai. Es müsste Lustspiel ein daraus, der die Rolle in Leuden hielt etc. hinaus; es müsste jedes Lust zugesetzt werden, wie es der Intermezzo in Leuden gemacht. Die Darstellung gefiel sehr d. die Schauspieler nicht verschienen dürfen, so dachte der Regisseur im Namen des Dichters 5 Mal den ersten Akt. Am 2ten Akt applaudirte man die Schauspieler d. auf den Dichter gar nicht. Wagner, Lustner, Lebach hielten sehr gut. Gegenwärtig hält Ihn ~~Dr. Lu~~ Lager „Lieck von Leuden Gastrollen, sie hielte auch Alla Kost, aber gefiel nicht d. er, Schaffe Lebrecht d. Lebach einen Lümmel. Die Lage geht in Leuden zum gesetzten Ende über, studirt sich hier einige charakter Rollen ein, an L. sehr lieb ist, da er gern Lieben stellen dann in Leuden die jugendl. Rollen übernehmen. — Sonst hatten wir noch einen Gast, der glücklicherweise mit seiner Anwesenheit an uns verabschiedete: das Landes unser Kierschner. In verschiedenen Rollen capirte er dieser, in Lessingschen Rollen, wie er räuspert d. spuckt; in Lustnerschen Rollen, ebenso Lustner; in Wagnerschen, Wagner etc. Nur war ist nachsichtig dagegen, dieser Mangel an Ursprünglichkeit! Im ersten Stücke: „Die Kleinen" wiederholte seine Kunst 4 Mal, dann wurde dem Publikum zu lieb, es applaudirte sich d. er fiel in allen andern Rollen durch. — Frau d. Grafenberg sind am Leipzig anfangen d. spielen wieder flott Komödie. Fräulein Lessing wird zu Weihnachten engagirt, es kommt sie mit ihrem Kontrakt, welcher lautet, 25 Thlr, plus, sie nach die kleinste Rolle spielen kann, nicht engagirt werden kann. — Papa Anschütz wird heute 71 Jahre, erfreut sich fortdauernder Gesundheit d. feiert nächste Jahr sein 50jähriges Bühnenjubiläum. Wagner's Frau in Berlin geht es sehr schlecht. — Wir noch hier die italienische Tragödin Ristori, die besonders die Maria Stuart gastirte, darstellte. Im Lustspiel war sie — im Vergleich zu ihren tragischen Leistungen — sehr schwach. — Was nun unsere Gesundheit betrifft, hinter Leipzig so wenig Wechsel d. wie Romantiker. Die Dilettanten meines Unterlaibes, d. h. der Magenschleim, sind fortwährend rumirt, so daß indem die sich. Aerzte mir nicht helfen konnten, mich an einen Berliner specifischen Arzt leibhaft wandte, der großes Vertrauen in diese Krankheit hat. Er behandelte mich wirklich gewissenhaft, kommt mich auch aus ganz Berlin, aber ich hatte auch diese Kur. Meine Verdauung ist wieder auf radical bestellt, ich habe oft durch 7 Tage keine Entleerung, dann kann ich ein mangelhaftes Stuhl

hinweisend: die drauf entstehenden Gemüth- & Stände-Konflikte dürfen dann, ebenso, wie es die Gesundheit überhaupt untergraben muß. Schließlich die Lasten von der Brust. Den Brief lasse ich mir jetzt auch wieder vorlesen & will ihn von Hui an die Herrschaft für unsere Kasse & schon, wo ich dann erzählt, es stellenweise nachholen & Brief über die Feiertage hinaus aufhalten will. – Meine Frau muß wieder vom 15. Mai – 5. Juli & vom 15. August – 20. September nach Görbersdorf & ich bin dann Stockwärter. Nach Kurzeit vom 5. Juli – 15. August will ich mit Frau & Kind nach Dresden. Der Aufenthalt hat bestimmt nichts, die Reise wenig, als ich in der Zeit hier brauchte, um zu leben, also erspare ich Geld & Gesundheitsveränderung. Die Leute & Frau waren bei uns & wir verbrachten zusammen ein traurig Pfingstfest. Wir trafen sie nicht zu Hause, leider! Jetzt gehen sie, wie ich mich, nach Rieneckstein. – Für gewisse Leute bereitet sich nächste Tage unter unserm Dach etwas zu. Auf der Gleiche vor der ehemals Hausfeldschen & Alstertschen Fabrik ist am 24. April die feierl. Grundsteinlegung zur Metzkirche geschehen. Der ganze Hof, die ganze umwohnende Christlichkeit: Kardinäle, Allerhöchsten & Bischöfe des Reichs, zur Besorgung der Lancaster-Schule hier versammelt, werden der dabei beteiligten Zünfte, Schuljugend, Bauunternehmer etc. ist wird nicht öffentlich & äußerlich gehalten sein & die wirst in den Zeitungen aufhebelich lesen. Der Bau soll 12 – 15 Jahre dauern & hüten die Kirche die Universität sich erhalten. Unsere Gleiche hat jetzt durch den kleinen vierten Bauer unentbehrlich Raum allen Reiz verloren & unsere Wohnung somit an Annehmlichkeiten noch zugenommen.

Geehrteste Verwandte, Geschwister, in allen Generationen, meine Frau & Kinder, so wie alle deine sämtlichen Verwandte lassen dich herzlich grüßen. Karoline bildet sich fort & fort zur Sängerin, Adolf wird sich wol bald in andern Theater sehen müssen, will aber noch Beschäftigung haben, die hier sehr gering ist. Laura, Jenfeld, Fritzi sind in Gegen fast gar nicht beschäftigt, ich besitze in kleinen Rollen; Kirchner mit Frau, deren Bogen nun fertig wird, bezieht über 4000 Thlr. Gage; Lachmann ist sehr beliebt bei Hofe, spielte mit Zeigner in Gegenwart zu Kaiser Ferdinands silberner Hochzeit; Zeiner feierte ~~im~~ Spielsängerjubiläum im Juli, Kaiser des Erstlingsstück 25jährigen Engagements am Burgtheater; Wildauer, mit immer gänzlich Lücken behaftet: Hellenstein, spielt bei uns kaum noch in 2 – 3 alten Rollen; Lieder spielt auch nur äußerst selten, desto Lebermann; der Meister besorgt Mad. Kirchner. Baumann wird täglich älter, aber nicht stärker & so entwickelt der Adel seinen Zoll den Gesetzen der Zeit. Schämte dich nach Manchem scheiden, aber ich – ich mag nicht wie die Mägen sagen, deshalb versprach ich dir, auch den nächsten Brief nicht so lange ein auf diesen dich warten zu lassen & sage dir für heute herzlich Lebewohl. Vergelte nicht Gleiches mit Gleichem & behalte lieb

Deinen

treuen Neffen

Leberecht

Wäringergasse 276.